

Eine Christliche Predigt

Über der Leich

des Ehrwürdigen Herrn

M. NICOLAI Jagenteuffels /

Pfarrherrn zu Weimar in Thüringen / des Fürstenthumbs Sachsen Weimarischen theils / General Superintendenten / vnd des Consistorij daselbsten Assessorn / so den 25 Martij / das ist / am tage Annunciationis Mariae

dieses 1583 Jahrs / zu Weimar / in Gott seliglich entschlaffen / vnd folgend den 27 Martij / in S. Jacobs Kirchen / Christlich zur Erden bestatet worden.

Gehalten in der Pfarrkirchen

durch

M. Martinum Langium

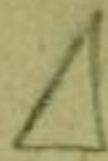
Diener des Göttlichen Worts
daselbsten.

Mit folgenden Epicedijs.

Wittenberg.

Gedruckt durch Simon Grönenberg.

1 5 8 4.



Der Erbare vnd

Zugentfamen Frawen Walpurg / des
Ehrwürdigen / Aichtbarn vnd Hochgelarten Herrn /
Magistri Nicolai Iagenteufels, weiland Pfarherrn
vnd General Superintendenten zu Weymar / seli-
gen / nachgelassenen Witwen / meiner gün-
stigen vnd besonder guten
Freundin

Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit / durch vnsern
getrewen Herrn vnd Heiland Jesum Christum / mit reichem
trost vnd stercke im heiligen Geiste / sampt erbietung mei-
nes gleubigen Gebets / vnd ganzwilliger Christ-
licher dienste / jeder zeit zuuor.



Abare / Zugentfame Fraw Su-
perintendentin, auch geliebte Freundin /
Gott der heilige Geist im 4. Cap. des
Buchs der Weisheit sagt mit gar schö-
nen ernstten Worten : Der Gerechte / ob
er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch in
der ruhe etc. Denn er gefelt Gott wol / vnd ist im lieb / vnd
wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern /
vnd wird hingerückt / das die Bosheit seinen verstand nicht
verkeret / noch falsche Lere seine Seele betriege. Den die bösen
Exempel verführen vnd verderben ein das gute / vnd die rei-
sende lust verkeret vnschuldige Herzen. Er ist bald volkomen
worden / vnd gar viel Jar erfüllet / denn seine Seele gefelt
A is Gott

Vorrede.

Gott wol/darumb eilet er mit im aus dem bösen Leben. Aber die Leute so es sehen / achtens nicht / vnd nemens nicht zu herzen / Nemlich das die heiligen Gottes/in gnade vnd Barmhertzigkeit sind / vnd das er ein auffsehen auff seine Auserwählten hat.

Diese wort lassen sich ansehen/als redten sie allein von dem vrpöthlichen / vnzeitigem Abschied junger vnuerlebter Leute / welche in der besten Blüet ihres Alters mit Tode abgehen/Aber so genau vnd enge sollen wir sie nicht spannen noch einziehen / sondern wissen/das sie handeln in gemein von aller Christen/sie sind jung oder alt/sonderlich aber vnd fürnemlich / von trewer / reiner / bestendiger / ernsthafter Lehrer vnd Prediger seligem tödtlichem Abgang/vnd führen vns etliche wichtige vrsachen zu gemüt / vmb welcher willen sich derselbige/nach Gottes heiligem Rath vnd Väterlichem willen/offtermals begeben vñ zutrage. Klagen auch darob/das der größte vnd meiste hauff der Welt/so im argen ligt/dieselben vrsachen/dem gewöhnlichen brauch vnd lauff nach/verrechtlichen in Wind schlegt/vnd es dafür achtet / es geschehe aus blindem glück / oder ohn alles gefehr / das durch den zeitlichen Tod/eilends vnd vnuersehens/viel fromer/heiliger/gleubiger Christen/trewer Menner vnd Diener Gottes / aus diesen elenden betrübtten zeiten vnd Jammerthal hingerafft werden. Also ist kein zweiffel / es werden irer viel auch der meinung sein/als ob sich ewers lieben Herrn(Christlicher gedechtnis) Seliger abschied aus dieser Welt/vngesehr begeben / vnd nichts besonders drawe. Aber damit ir sehen vnd spüren müget / das ich für meine einfalt/vnd zweiffels ohne/mit mir auch viel andere frome Herren/ist gedachten ewers vielgeliebten Herrn/sehr vrpöthlichen vnd ganz vnuersehene Todesfal/für ein sonderlich Bormzeichen Gottes achte vnd halte /

hals /

Vorrede.

halte/welches der Gerechte vnd trewe Gott/vns für Augen
gestellt /vns dar mit anzuzeigen vnd zuerinnern/ das er etwas
sonderliches vnd grosses abermals mit vnser armen Kirchen
fürhabe: Als ist von mir nötig vnd nützlich angesehen worden/
dessen zum öffentlichen zeugnis / euch eine Copiam oder Ab-
schrift der kurzen vnd einfeltigen Predigt / so bey der Christ-
lichen vnd herrlichen Begrebnis/berürten ewers lieben Hers-
ren seligen / von mir/ in grosser eil/mit betrübtem gemüt ge-
halten/ zuzustellen.

Besonders / weil dieselbige/auch von gutherzigen Chri-
sten/von mir begeret vnd abgefordert worden. Vnd ob mir
wol mein vnuermögen bewust / auch mich nichts wenigere
zubescheidē habe/den̄ das kein sonderlicher ornat oder schmuck/
viel weniger hochtrabende wort / noch zierliche reden drinnen
zu finden / wie die zarte Ohren gerne hören/ Vnd demnach
leicht erachten kan/das so sie würde auskommen/ auch allerley
ungleiche Iudicia vnd Urteil drüber gefallen werden/ Jedoch
habe ich zusehenderst Gotte zu ehren / gedachter fromer herren
bitt vnd begeren bey mir raum vnd stat wollen finden lassen.

Vergebe euch also hiermit gethane Leichpredigt / so
gut sie der Allmechtige Gott/dazumal in vnserm gemeinen
betrübnis/gegeben vnd dargereicht / freundlich bittende/ ihr
samt ewern herzhliebē Erben vnd Kindern/wollet diesen mei-
nen Christlichen dienst vnd wilfarung freundlich vnd zum bes-
sten vermercken vnd aufnehmen. Datum Weymar den 24
Aprilis/im Jar nach Christi vnseres Seligmachers Ge-
burt 1583.

E. E.

W.

Magister Martinus Langius, Diener
des Göttlichen Worts daselbst.

M. MARTINO LANGIO,
SVO IN CHRISTO FRA
tri, M. Andreas Jagenteuffel
S. P.

Venerande Vir: Mater nostra, & nos liberi supersti-
tes, tuam hanc, in charissimum nostrum parentem
defunctū, pietatem, & officiū, beatissimæ ipsius *εὐθα-*
ναρίας monumentum, inter nos, & in familia nostra,
perpetuum esse volumus. Et visum est omninò in publi-
cum edere. Sed non, nisi de consilio & consensu virorum,
(quod maximè cupiebas) eruditorū, & synceræ veritati Euā-
gelicæ addictissimorum: qui, vt deprehendes, quædam etiam
monuerunt. Ea verò quæ de historia tuum requisierat insti-
tutū: at vos in luctu & temporis angustia, exactè inquirere
non potuisse prætendebas; nos inuestigata substituimus.
Adeoq; quod magnoperè ampliùs in hac editione desiderent
boni, haud faciliè inuenturos esse, nobiscum confide, & vale.



Die Predigt.

Vermanung zum gemeinen Gebet.

Heliebte im HErrn / auff das wir in diesem
onserm gemeinen betrübnis / so vns nach
Gottes willen vnd wolgefallen zustehet / et-
was nützlichs aus Gottes wort mügen anhören/
handeln/lernen /vnd behalten/das es gereiche Gote
dem Allmechtigen zu lob vnd preis / zu sterckung
onser schwachen Glaubens / zu trost unserer blö-
den Gewissen / zu besserung onser sündlichen Le-
bens / vnd endlich zu onser aller Seelen Heil vnd
Seligkeit/wollen wir In/ im Namen seines lieben
Sons onser HErrn Jesu Christi/vmb die gnade
vnd beystand des heiligen Geists anruffen/vnd in
warem Glauben mit einander beten ein andechti-
ges Vater vnsere / etc.

Ablefung des Texts.

Erwer Lieb wollen anhören ein gar kurzes
Sprüchlein onser HErrn vnd Heilandes Jesu
Christi / aus dem 8. Cap. des heiligen Euangeli-
sten Johannis/ welches also lautet:

Warlich / warlich / ich sage euch / so
jemand mein Wort wird halten / der wird
den Tod nicht sehen ewiglich.

Ausles

Leichpredigt.
Auslegung.

S werden sich / geliebte Christen
sonder zweiffel / etliche / in dieser herrlich-
en / grossen / vnd ganz Christlichen ver-
samlung / darob sehr verwundern / war-
umb ich / als ein junger vngewöhnter Man / diesem
fürtrefflichen / hochbegabten / Alten / Gelehrten /
geübten vnd woluerdientem Manne / dem Ehrwür-
digen / Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn M. Ni-
colao Tagenteuffel / vnserm geliebten Herrn Super-
intendenten vnd Pfarhern / auch getrewen mit-
bruder in Christo / der nu mehr in Gott seliglichen
entschlaffen / vnd hieher für vnser Augen getra-
gen / seine Leichpredigt zu thun / vnd ime sein zeug-
nis bey der Christlichen Kirchen zu hinterlegen /
Auch die / so ober diesem seinem vnuersehenem Ab-
schied höchlichen betrübet / zu trösten vnd auffzu-
richten / nicht vnterwunden / Dieselbigen sollen
wissen / das es nicht geschehe aus obermut / oder
einigem fürwitz / Sondern auff entpfangenen be-
fehl / vnd nach erheischung schuldiger pflicht / Chri-
stlicher trewe / vnd gebürlicher danckbarkeit / so ich /
nicht weniger als jemand anders / diesem Gottseli-
gen / woluerdientem Manne zu leisten schuldig bin.
Vnd vmb solcher erregten Ursachen willen /
bitte ich freundlich / frome Christen wolten mit mir /
da

Leichpredigt.

Da ich für wehmut / solch auff mich genommenes
Werck nicht gnugsam / wie wol billich vnd nötig
were / verrichten möchte / freundliche vnd Christ-
liche gedult tragen.

Ueferer / die irem brauch nach / alles / vbel
vnd anders / denn es geredt vnd gemeint ist / deuten
vnd auslegen / mögen hinfaren / Ir Lohn wird inen
zu seiner zeit auch wol werden.

Ich habe aber dieses verlesene Sprüchlein /
aus der vrsachen / vnser Lektion wollen sein lassen /
Weil es in der Wahrheit nicht allein ein recht Con-
fortatium, vñ hertzsterckung ist / durch welchs wir
alle sorgliche / schwermütige gedanken / so vns ob
der vnsern / vnd vnser trewer Lehrer vnd Seelsor-
ger tödlichem abgang einfallen / vnd vnser Hertz
bekümmern vnd betrüben mögen / gewaltig ver-
treiben vnd ausschlagen können / Sintemal der
ewige Son Gottes / vnser getrewer Herr vnd
Heiland Iesus Christus / sich selbst / als den eini-
gen rechten Seelenarzt / vnd sein Wort als ein ge-
wis Probiertes recept / oder krefftige Arzney / seinē
glaubigen Christen / sie vom ewigen Tode zu befre-
en vnd zuentledigen / im zeitlichen aber also zu er-
halten / das sie denselben nicht sehen / noch etwas
entpfündlichs von ime schmecken oder fñlen sollen /
fürstellet vnd darreichet : Sondern weil vns dessen
auch Gott ein lebendig Exempel / an diesem vnsern
B viel

B

viel

Leichpredigt

viel geliebten Herrn Superintendenten (seligen) bewiesen/ vnd dargestellet. Denn in Gott so sanfft ein-
schlafen lassen/ das wir mit warheit von ihm sagen/
vnd rhümen können / das er den Tod/ nach dem
wort Christi nicht gesehen/ vnd auch in ewig-
keit nicht sehen wird. Welchs vns denn nicht al-
lein tröstlich sein sol/ Sondern auch ursach gebē/ zu
Christo vnd seinem Wort vns zu halten/ vnd solche
felige sterbfunst zu vberkommen/ mit gebürendem
Christlichen ernst vns bestreissen. Solchs so viel
deste bas war zu nemen/ wollen wir in dieser Pre-
dige diese drey stück handeln:

Erstlich/ Den rechten verstand vnd nutz die-
ses Sprüchlinz kurz vnd einfeltig erkleren.

Zum andern/ Wie Gott dieses Sprüchlein
vñ dis sein wort/ an diesem vnsern Superintendentē
vñ trewē Pfarherrn (seligen) bewiesen/ vñ ins werck
gerichtet/ darthun vnd anzeigen / vnd im also/ wie
billich / lehr vnd lebens halben / sein Christlich
zeugnis geben vnd hinderlegen.

Zum dritten/ Mit wenig wortten berühren/
was wir semplich vnd sonderlich/ bey dem tödlichen
abschied/ dieses vnser geliebten mitbruders/ beden-
cken vnd betrachten sollen.

Der allmechtige getrewe Gott vnd Himlische
Vater/ nach welches gnediger Disposition/ willen /
vnd

Leichpredigt.

vnd wolgefallen/ sich/ dieser vnuersehener vnd vhr-
plötzlicher todesfal begeben/ wolle vns nachmals
allerseits zu leren vnd lernen/ seine Gnad vnd hei-
ligen Geist/ mildiglich verleihen/ vmb des vnschül-
digen bitter leidens vnd sterbens Jesu Christi seines
geliebten Sons/ vnser getrewen HErrn vnd Hei-
lands willen/ Amen.

Das erste Stücke/

Die kurze vnd einfeltige erklerung des abge-
lesenen Sprüchleins belangend/ müssen wir
auff drey membra oder Theil/gut acht haben. Den
Erstlich wil der ewige Son Gottes/ vnser getrewer
HErr vnd Heiland Christus/ vns erinnern vnser
allgemeinen zu standes/ in dem wir alle sampt/ von
natur stecken / nemlich des Todes/ in den wir
durch die Sünd' gerathen/ das ist /er wil vns zu ge-
müt führen / wie wir alle von wegen vnser Sünden/
darin wir entpfangen vnd geboren werden/ so viel Pfalm. 51.
an vns ist / von G D E E/ seiner Gerechtigkeit /
Seligkeit vnd Ewigen leben / zu dem wir an-
fenglich von G D E E erschaffen worden / hie
zeitlich / vnd darnach ewig / müssen verstoffen
sein vnd bleiben. Denn es ist G H R Z S E D in
B 2 die

Leichpredigt.

Diesem ganzen Sprüchlein / einig vnd allein vmb
Den TOD zu thun / das derselb von vns abgeschaffet
werde / vnd dahin vnd zu dem ende / ist auch alle
sein hülff vnd dienst gerichtet vnd gemeinet. Wer
mein wort wird halten / der wird / spricht er /
Den TOD nicht sehen.

Vnd ob zwar wol die erfahrung gnugsam gibt
vnd leret / wie dieses zeitlich leben nicht ewig
bleibe noch wehre / Sondern immer einer nach dem
andern hinsterben mus / so leisset doch Christus da-
bey nicht bleiben / sondern weist ferner / das es jme
zumal auch vmb den ewigen Tod zu thun sey / das
wir ewig den TOD nicht sehen / als der aller erst
der rechte Tod vnd verderben ist / wie vns Gott
in seinem Göttlichen Wort gnugsam offenbaren
vnd zuerkennen geben lest / wie auff den zeitlichen
Tod auch der ewige erfolge. Denn der Mensch
von wegen der Sünden / des todes sterben sol / wel-
ches vom ewigen tode geredt ist / zu welchem der zeit-
liche ein anfang sein sol.

Gen. 2.

Vnd dieses gehet vns Menschen alle in gemein
an / vnd dessen / vnd keines andern / haben wir vns al-
le von Natur / niemand / on Christum vnsern H^Er-
ren allein ausgeschlossen / zuuersehen. Denn wir
allzumal gesündigt / vnd durch einen Menschen ist
die Sünde in die Welt komen / vnd der Tod durch
die

Rom. 5.
Rom. 5.

Leichpredigt.

Die Sünde / der ist zu allen Menschen durchdrun-
gen / dieweil sie alle gesündigt haben / Ja weil alle Pfalm. 9,
in Sünden empfangen vnd geboren werden. Vnd
bleibt dabey / das allen Menschen gesetzt ist / ein Hebr. ,,
mal zu sterben / vnd darnach das gericht.

Welchs je an im selbst nicht allein schrecklich ist /
darüber wir alle erzittern vnd erschrecken müssen /
oder ja solten / Sondern wir haben auch zum höch-
sten darüber billich zu klagen vnd zu trawren / wenn
wir zumal bedenecken / wie gar ein vnüberwindli-
cher vnd vnableglicher jammer vnd schade / vns ar-
men Menschen / so viel an vns ist / der Tod sey. Wie
es ausführlicher kündte dargethan werden / wenn
es die zeit vnd gelegenheit leiden möchte.

Das ist also eins / das vns Christus zubeden-
cken / hiemit fürstellen wil / nemlich der zeitliche vnd
ewige Tod / welchen wir von Natur / von wegen der
Sünden an vns haben vnd tragen / damit wir in
ja / sicherer blinder weis / nicht aus den augen sehen /
vnd verachten / sondern wol kennen vnd betrach-
ten lernen / vnd also ferner / sein / des H E R R N
Christi / als des Fürsten des lebens / desto trewlicher
Wahrnehmen mögen / vnd seiner erlösung vnd hälff
vns gebrauchen. Denn frechsichere / fleischli-
che verachtung / vnd vergessenheit / dieses vnser
elenden vnd erbermlichen zustandes / wil vnd kan
Gott vnd Christus an vns nicht leiden noch dul-

Leichpredigt.

Pfal. 117.

den/ Denn sie zur seligkeit vñ erlösung nicht allein
nichts dienet/ Sondern viel mehr hindert vnd schadet/
ja nur erger in solch ewiges verderben/ vnd tod
verteuffet. Die Wahrheit / spricht David / liebt
Gott offenbar/ vnd/ die Opfer/die Gott gefallen/
sind ein geengster Geist/ Ein geengsts vnd zerschla-
genes Hertz wirstu Gott nicht verachten.

Zum andern aber / stellet sich vnser getreuer
H E R R vnd Heiland Jesus Christus/ in diesem
sprüchlein/ selbst dar/ wider den Tod/ als den einigen
rechtē/ bewertē Arzt/ der einig vñ allein vns Men-
schen von solchen vnsern schweren vñ vnableglichen
schadē vnd vnglück/ so genzlich vñ volkommen/ wie es
die not erfordert / befreiē vñ erlösen könne/ das wir den
Tod nimmermehr auch nicht sehē sollen/ Den so lau-
ten seine wort: Wer mein wort wird halten/
der sol den Tod nicht sehen ewiglich/ vnd sol-
ches vormittels seines heiligē worts/ welchs er vns/
als das probirte Recept/ vñ gewisse Arzney/ wider
diesen schadē zeigt vñ darbeit. Denn dis sein wort/
als das ewige vntwandelbare wort vnd krafft Got-
tes/ darein er all sein verdienst/ schetz/ vnd güter ver-
fasset/ ist so krefftig/ vnd wircket so gewaltig / das er/
in/ vnd durch dasselbe alles schaffen vnd ausrichtē
kan/ vnd nicht allein den ewigen Tod/ von vns/ der-
massen treiben/ das wir ewig vnd geistlich von im
gefreiet

Leichpredigt.

gestreuet vnd entledigt werden / vnd in/wie er saget /
nicht sehen sollen / jondern auch für der bitterkeit
vnd schrecken des zeitlichen Todes also præseruiren
vñ bewaren / das wir auch denselbē nicht sehen noch
etwas empfindlichs von im erfahren oder schme-
cken sollen. Wie solchs mit vielen andern orten der
heiligen Schrifte / auch mit exempeln / könnte weiter
dargethan vnd erwiesen werden / wie nemlich from-
me gleubige Christen / mit fried vnd freud dahin fa-
ren / vnd on alles schrecken vnd zagen / mit herzhlicher
lust von dieser Welt abscheiden / vñ seliglich in Chri-
sto auff sein Wort einschlassen / vnd zum ewigen le-
ben erhalten werden. Solchs köndte / sage ich / wei-
ter dargethan werden / wenn diese Wort vnser
HERRN Christi nicht so hell vnd klar gnugsam ge-
setzt vnd geredt weren / das sie weiterer erklerung
nicht bedürffen.

Luc. 2.
Phil. 1.
Ioh. 12.

Dieser liebste Son Gottes Christus Jesus /
ist der trewe Arzt / von dem David sagt: Der dir
alle deine Sünd vergibt / vnd heilet alle deine ge-
brechen / der dein leben vom verderben erlöset.

psalm. 107.

Vnd das thut dieser liebste HERR alles
aus Gnaden vñ Barmherzigkeit / wie es David
daselbst herrlich rhümet / vnd spricht / Er krönet
dich mit Gnade vnd Barmherzigkeit / das ist /
on alle vnser zuthun vnd würdigkeit / on alle ver-
geltung / blos aus Gnaden / beweiset dieser getrewe
selige

selige

Leichpredigt.

felige Arzt / solche sein Kunst vnd Hülff an vns /
Vnd thut so gar reichlich vnd oberflüssig / das es
nicht allein mus geholffen vnd geheilet heissen /
Sondern auch gekrönet vnd zum höchsten ge-
ehret.

Gen. 3.

Solch sein kunstreich Meisterstück / solche fe-
lige Gnade vnd Barmherzigkeit / hat er / der H^Er-
re Christus / bald an vnsern ersten Eltern im Pa-
radis bewiesen / da er inen das bewerte Pflaster /
sein Heilsames seligmachendes wort / aus gnaden /
ohn alle ire bezalung vnd würdigkeit aufgelegt /
vnd sie von dem grimmigen Todesstachel / damit
sie tödlich verwundet waren / widerumb gefreiet /
vnd gesund vnd lebendig gemacht hat.

Eben das thut vnd beweiset er noch / vnd wil
thun vnd beweisen / an allen Menschen / die solch er
seiner Arzney vnd hülff bedürffen / vnd In sampt
seinem Wort / in warem Glauben suchen vnd bege-
ren / wie er denn in der ganken Welt leßt außru-
fen / vnd menniglichen reichlich anbieten / vnd ver-
fündigen.

Andern Medicis zeucht man nach / vnd lohnet
inen / wie billich / Aber dieser Medicus ist zu vns
armen patienten vnerfodert / vnd ungesucht / vom
Himmel herab / aus seinem Thron vnd Herrligkeit /
in dieses elende Jamerthal kommen / vnd vns / on
alle vergeltung vñ bezalung in dieser vnser höchsten
noth

Leichpredigt.

noth des Todes besucht/ vnd sich vnser Vermassen an-
genommen. Das er auch sein leben für vns gegeben/
auff das wir in ihm das Leben vnd die seligkeit haben
möchten. Vnd iho besucht er vns noch teglich/
durch das heilige Ministerium/ vnd hilfft vnd heilet
vns noch in seinem wort vnd heiligen Sacramen-
ten/ bis er vns endlich in vnserm sterbstündlein/ das
lezte Band auffleget / vnd gantzlich von allem vbel/
Elend/ vnd Zamer los vnd ledig machet. vnd zu sich
in sein ewiges Reich zu ewiger Ehr vnd herrligkeit
vorsetzt.

Anderere erfarene Medici brauchen in irer Arz-
ney mancherley Kreuter vnd Species/ vnd machen
ex simplicibus composita/ vnd nach abwechselung
der krankheiten vnd Temperamenten brauchen sie
abwechselung der Kreuter vnd anderer Sachen.
Dieser Medicus aber Christus Jesus/ hat nur ein
einig Simplex / das ist sein heiliges vñ allein selig-
machendes Wort / damit/ welchs wunder ober alle
wunder ist/ vertreibt er alle tödliche krankheiten/
ja auch den ewigen vnd zeitlichen Tod/ mit all seiner
gewalt / bitterkeit vnd schmerzen/ wie er selbst alhie
bezeugt. So jemand mein Wort wird hal-
ten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Es ist dis wort Christi die rechte einige Wege-
leuchte/ davon der Königlich Prophet David sa-
get: Dein wort/ HERR/ ist meiner Füße leuchte. Psalm, 119.

G

Es

Leichpredigt.

Ephes. 6.

Rom. 1.

Es ist der rechte Beyrauch / Wehr vnd waffen / allen gestanc / list vnd anlauff des Teufels zuuertreiben / wie Paulus erinnert / Summa / es ist die krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben.

Ist dieses nicht / meine geliebten / fromen Gottesfürchtigen herzen / welche ire not vnd elend / darinne sie von wegen der Sünden steckē / mit ernst beherzigen / ober die massen tröstlich zu hören / das sie an Christo irem HERN ein solchen trewen Arzt vnd Helffer / vnd an seinem wort ein so gewisse krefftige hülffe vnd Arzney haben / wider den Tod vnd alles unglück? Wer wolte dieses nicht für das höchste Kleinot / vnd für den höchsten tewrsten schatz achten vnd halten? Denn dergleichen trost / hülff vnd rettung / sonst bey keiner Creatur nirgend zu finden noch zu überkommen ist.

Aber darauff müßē wir fürs dritte auch gut acht geben / das solcher trost / hülff vnd selige Arzney / wie sie der allmechtige Son Gottes ganz gnediglich vñ mildiglich darbeut allen Menschen / dennoch nicht jederman on vnterscheid widerferet / denn das verspricht auch der HERR Christus nicht / sondern sagt gar deutlich / das allein die / den tod nicht sehen / das ist / dieser seiner hülff vnd trosts geniessen sollen / So sein wort halten / das ist / die predigt seines Göttlichen worts von herzen lieben / gerne hören / vnd mit warem Glauben annemen / der selben
sich

Leichpredigt.

sich trösten vnd freuen/vnd nach gehörtem Wort se-
leben in Busfertigkeit anstellen vnd richten.

Das ist gewis/Wo Christus mit seinem Wort
ist/vnd gepredigt wird/da ist auch zu mal diese kreff-
tige Arzney/trost vnd selig hülffe wider die Sünd
vnd Tod. Das sie sich aber nicht an allen / die dis
wort hören/erzeuget / vnd ire krafft vnd wirkung
nicht sehen lest / ist nicht Christo dem HErrn oder
seinem wort / die schult zuzuschreiben / Sondern
denen allein / die dis sein Wort gering schehen vnd
verachten/nicht mit rechtem gebürenden ernst mei-
nen/noch mit warē Glauben ergreifen vnd halten.

Darumb so ligt's nun daran/ das dieses selige
vnd krefftige wort Christi vns nicht allein gepre-
digt werde / vnd Christus in demselben sein hülff
vnd rettung wider die Sünd vnd Tod/vns darbie-
te / sondern das wir es auch für gewis vnd war-
hafftig halten/mit festem Glauben/ vnd herzhlicher
zuuersicht vnd vertrauen ergreifen / vnd vns ap-
pliciren vnd zueignen / auch vnser leben darnach
halten vnd richten / In summa/ rechtschaffen/ wie
Christus hie sagt/dis sein wort halten. Denn dis
alles wil Christus durch dis wörtlein halten ver-
standen haben / welchs durch gnad vnd wirkung
des heiligen Geists / dauon E. L. zu ander zeit hö-
ren/geschehen kan vnd mus. Als denn können vnd
mögen wir aller erst/wil Christus hie sagen/ solcher

Leichpredigt.

Seiner gnediger getrewen Hülff/ in seinem wort /
theilhaftig werden / vnd diese befreitung vom Tod
überkommen vnd haben / durch die wir vom Tode so le-
dig / frey / vñ los gemacht werden / das wir in weder
hie zeitlich noch dort ewiglich nicht sehen / oder seine
bitterkeit / sein schrecken / macht vnd gewalt nicht
empfinden noch erfahren sollen.

Vnd damit wir ja diesen seinen wortē glauben / vñ
an denselbē im wenigsten nicht zu zweifeln hettē / wil
der Herr Christus in abgelesenem Sprüchlein / sol-
chen trost hülff vnd rettung vns nicht schlechtlichen
allein zusagen vnd anbieten / Sondern mit einem
doppelten Eid versprechen vñ beteuern. Denn also
spricht er / **Wahrlich Wahrlich** ich sage euch /
Es ist gewis vnd im Werck / vnd in der that al-
so vnd nicht anders: **Wer mein wort wird hal-**
ten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich /
Vnd das thut er / vns damit zu reitzen vnd zu lockē /
solcher gnad / hülff / vnd trost desto mehr vnd fleisssi-
ger warzunehmen / vnd mit desto mehrer zuuersicht
vnd vertrauen dieselbe zusuchen vnd zu gebrau-
chen. Wolnu dem / bey dem Christus also stad vnd
raum findet.

Psalms. 71.

Der tewre Man Gottes D. Mart. Luth.
schreibt vber diese wort an ein ort seiner Bücher al-
so

Leichpredigt.

So: Wie unglaublich ist doch das geredt/ vnd wider
offentliche vnd tegliche erfahrung/ dennoch ist die
warheit/ wenn ein Mensch mit ernst **G H X I E S U S**
Wort im hertzen betrachtet/ im glaubt/ vnd darüber
einschleffet / so sincket vnd fehret er dahin/ ehe er
sich des Tods versihet vnd ist gewis selig im Wort/
das er also geglaubet vnd betrachtet/ dahin gefah-
ren.

So viel auff's kürhest von der ein einfeltigen er-
fklärung dieser tröstlichen wort Christi/ daraus wir
lernen/wie wir elende Erdenwürmlein in betrach-
tung vnsers elendes vnd jamers wegen des zeitli-
chen vnd ewigen Todes/ aller hülff/trost/vnd ret-
tung bey Christo Jesu/vnserm aller trewestem Hei-
land/ vnd seinem Wort/ zuuersehen vnd zu erholen
haben/wenn wir vns allein mit rechtem Glauben
vnd ernst zu Christo vnd seinem Wort finden vnd
halten.

Solchs wil vns Gott noch heut zu tag nicht
blos allein verkündigen vnd predigen lassen/ Son-
dern hat vns dessen auch nach seinem Göttlichen
rath vnd wolgefallen / ein lebendig exempel für die
augen gestellet / an diesem vnserm lieben Herrn Su-
perintendenten/seligen/welchs ich im zum Christli-
chen zeugnis / vns aber zum exempel vnd fürbilde/
G. 3. E. L.

Leichpredigt.

E. L. zum andern Stück dieser predigt
fürzlich darzuthun fürgenommen.

Wolte aber zwar wünschen / das ich diesem
Gottseligen trewen woluerdienten Manne / sein
lob vnd zeugnis dermassen ausführen / vnd wie es
wol billig vnd recht wehre / geben vnd hinderlegen
könnte. Denn ich bekenne williglich / das ich viel zu
gering dazu bin / vnd sich meine gaben dahin nicht
erstrecken / Jedoch verhoffe ich / wie im eingang auch
gemeldet / fromme hertzen werden mit mir in die-
sem vnuersehenen fall / vnd grossen betrübntis / gut-
willige gedult haben.

W nu wol dieser vnser vielgeliebter Herr
Superintendens / feliger / nach algemeinem vnserm
zustande / darinne wir Menschen alle von natur
von wegen der Sünden stecken / vnd Er hertzlich an
sich nicht weniger / als an allen Menschen erkand /
vnd beides / bey gesundem leben / vnd in seiner schwa-
cheit / wie wir hernach hören wollen / mit hertzlichen
seufftzen beweinet vnd beklaget / aus diesem zeitli-
chen leben geschieden / vnd für vnsern augen hie tod
liget / Dennoch ist er nicht tod / hat auch den Tod /
nach dem Wort Christi nicht gesehen / vnd ist auch
nicht allein vom ewigen Tode durch vnsern HERRN
Jesum Christum entlediget vnd gefreiet
worden / das er in ewigkeit nicht sehen wird / son-
dern ist auch im zeitlichen Tode / durch Christum
vnd

Leichpredigt.

vnd sein Wort also erhalten worden/das er desselben
Bitterkeit vnd schrecken/weder gefület noch empfunden
hat.

Denn ob er sich wol die kurze zeit vber/in der er
sich des predigens eussern müssen/ vbel befunden/
vnd in seiner schwachheit mit todes gedanken umb-
gangen / So ist er dennoch nie hart lagerhafft ge-
wesen/auch nie sonderer wehe / on allein mattigkeit
gefület vnd empfunden / wie er denn auch noch die
stund vor seinē seligen abschied in der Stuben umb-
her gangen / das sich niemand seines todes die zeit
vber vnd dazumal sonderlich/vorsehen mögen.

Vnd am vorschienen Montage am Feste
Annunciationis Mariæ, zu nacht zwischen 7.
vnd 8. vhr/war er lebendig vnd Tod. Denn nach
dem er ein weil umbher gangen/hat er sich darnach
nieder gesetzt / vnd zu seinem lieben Weibe also ge-
redet/ Es ist nu auff's letzte komen/ich werde dich ge-
legen/bis er sich endlich auff vermanung in sein
Betlein selber gesetzt/ da hat er seine Hende ausge-
breitet/seine augen empor gerichtet / vnd gesagt/
Nu mein HErr Jesu Christe in deine Hende befehle
ich meinen Geist. Vñ als ich zu im komen/vñ in sei-
ner vorigē bekenntnis erinnert/antwortet er: Ach das
ich kündte mit worten darthun vnd ausreden/ wie
ichs in meinē hertzen hab/wie hertzlich ich mich mei-
nes HErrn Christi vñ seines worts frewe vñ tröste/
In

Leichpredige.

In massen er gleiche Wort kurz zuvor auch gered
 hatte / Sprach auch bald darauff mit auffgehobe-
 nen gefaltene Henden: Ach mein HErr Christe bis
 nicht lang aussen / kom balde. Vñ hierauff antwor-
 tet er gleichsam in selbs: Du wirst werden / Rückt
 also auff sein Bettlin / fodert sein liebes Weib zu sich /
 vnd lehnet sich an jr / als wolt er etwas mit jr re-
 den / Aber / sprach abermal doch schwachlich: Mein
 HERR Jesu Christe in deine Hende befehle ich
 meinen Geist. Vnd in diesen Worten / schlos er seine
 Augen zu / vnd schied in iren Armen eilends vnd vn-
 uersehens von dieser Welt / so sanfft / das sich auch
 nicht das geringste glied / an seinem ganken Leibe
 bewegt hatte / oder einige gestalt des Todes zu sehen
 gewesen were / nicht anders / als were er natürlich
 eingeschlaffen.

Das heist ja / meine ich / mein geliebte Christen /
 den Tod nicht sehen / nach diesen tröstlichen
 Worten Christi / so wir ihu vnderhanden haben /
 wenn man also on einiges zagen vnd schrecken / on
 alle furcht vnd eckel / mit so herrlicher lust vnd seh-
 nen / so sanfft vnd seliglich in Christo auff sein wort
 einschlefft / Wer wolt sich hier über nicht frewē / Gott
 von hertzen dafür dancken / vnd sich nach solchem se-
 ligen abschied von hertzen sehnen?

Was sol man doch aber dauon sagen / das sich
 der mehrer theil der Welt für dem Tode so peinlich
 vnd

Leichpredigt.

vnd engstiglich fürchtet vnd entsetzet / vnd auch al
zu heffrig der iren abgang sich betrüben vnd bekü-
mern lest? Solten wir vns nicht viel mehr wissen zu
freuen vnd zu trösten / wenn wir Elende menschen in
vnsrer höchsten noth vnd jammer / dannoch sehen / hö-
ren vnd erfahren / wie wir / vnd die vnsern / so sanfft
vnd seliglich / auff **GHR** Ihu wort vnd verheiß-
ung / aus dieser Elenden vnd argen schnöden Welt /
in ein viel bessers / Himlisches / vnd ewiges leben / zu
Gott der heiligen dreifaltigkeit abscheiden können?
Wie denn dieses an vnserm Pfarherrn vnd Super-
intendenten (seligen) vns / die wir solchs angesehen /
vnd sonderlich seinem lieben Weibe / vnd hinderlas-
senen Kindern / in gegenwertigen irem leid vnd be-
trübten sehnen nach irem hertzliebsten Herrn vnd
Vatern / höchster trost ist / das Christus dis sein
Wort vnd zusag warhafftig an ime erfüllet / vnd
ins Werck gerichtet / vñ in den Tod nicht sehen /
sondern so sanfft vnd seliglich einschlaffen lassen.
Derhalben sie in auch nicht verloren / sondern
allein in seliger ruhe vnd friede bey Christo irem
HERREN wissen vnd haben.

Das aber jemand hie möchte Einrede thun / vnd
sagen / Ja es gehet nicht mit allen so sanfft vñ leicht
zu im sterben / mancher der auch treulich vnd feste
ob Christi wort gehalten / vnd sich desselben von
hertzen gefreuet vnd getröstet / nimpt nichts desto
weniger

Leichpredige.

weniger ein schweren Tod/wo bleiben denn die wort
Christi/So jemand mein Wort wird hal-
ten/der wird den Tod nicht sehē ewiglich?
Hierauff geben wir diesen bericht / Es scheint für
vnsern augen gar heßlich vnd abscheulich / das
ekliche vhrplötzlich in die hinfallende Seuche/ D-
macht/ vnd dergleichen gerathen / da dachte jeder-
man / sie müsten auch innerlich grosse Pein/
Qual/ vnd beschwerung leiden / Aber durch Got-
tes wunderbarliche schickung ist in inen so gelin-
dert/das wenn sie etwan auffgerüttelt vnd ermun-
tert werden/selbst sagen/Ach/warumb liesset jr mich
nicht ligen/ war mir doch so wol / ich meinte / ich
wehr schon im Himmel. In diesen bilden kan man et-
licher massen abnemen/ wie der HERR Christus
die eusserlichen vnd innerlichen Schmerzen seiner
glaubigen/in im selbst stillen vnd lindern könne/ das
ob wol dem eusserlichen ansehen nach/ eine Angst
scheinet/dennoch dieselbige also gemindert vnd ge-
lindert werde/das man durchaus sagen vnd bekenn-
nen mus/ Christus ist in seinen worten warhafftig.
Warumb hat aber Gott vnd Christus an diesem
vnserm liebē Pfarhern (seligē)dis sein wort so herr-
lich bewiesen vñ dargehā/das er in den tod nicht
sehen lassen? darumb / das er Christi Wort
gehalten/ Dasselbe nicht allein für sich selbst im
waren Glauben geliebet / tevr vnd wert geachtet/

Leichpredigt.

Sondern auch mit grossen Ernst vnd Eiffer / viel
Jar / in der heiligen Christenheit / in Kirchen vnd
Schulen / mit vnableslicher trew vnd stetem fleis /
fruchtbarlich geleret vnd ausgebreitet.

Denn er hat / seliger vnd Christlicher gedechtnis / von Gott dem allmechtigen / fromme vnd Gott-
fürchtige Eltern bekommen / die in von Jugend auff /
zur furcht Gottes / vnd seinem wahren seligen er-
kenntnis auferzogen / vñ in guten Künsten trewlich
haben vnterweisen lassen. Denn sein lieber Vater
(seliger) Herr Nicolaus Jagenteuffel hat auch zu
Königsberg in Preussen in der alten Stad der
Kirchen Gottes / am wort / trewlich vnd mit grossen
lob gedienet / vnd der erste in der selben Kirchen / die
neue offenbarte warheit des Euangelij angenomē /
vnd öffentlich gelert vñ gepredigt / wie in seinē Bild
vñ zeugnis / so im in der selben Kirchen auffgerichtet /
zuersehen / in der er auch / sampt seinem lieben Weibe
Christlich ist begraben worden.

So hat auch dieser vnser lieber Pfarherr (seliger)
zu Wittenberg / in der recht seligen vñ güldenē zeit /
den tewrn vnd werden Gottes Man / Doct. Mart.
Luth. gesehen / vnd neben andern gelerten Leutē / ein
zeitlang gehört / vnd sonder zweifel / den grund seines
Glaubens vnd bekentnis damals gelegt / Bis er im
anfang des Jars Christi 1550. sich nach Gottes
rath vnd willen / mit seiner hinderlassenen Wittwen
in den heiligen Ehestand begeben / vñ in demselben

Leichpredigt.

Jar/ in sein Vaterland/zum Professor der Vniuersi-
tät Königsberg in Preussen beruffen vnd bestellt
worden/daselbst ist er bis ins 19 Jar geblieben/ vnd
ist mitler zeit drey mal derselben Vniuersität Rector
erwelet worden. Vnd auff anordnung des Durch-
leuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Albrechten Marggraffen zu Branden-
burg/ etc. Herzogen in Preussen/hochlöblicher seli-
ger gedechtnis/ als Stiffers vnd Fundatoris der
selben Schulen/sind bey seinem mitlern Rectorat,
gedachte Vniuersität Königlich privilegia, in
J. F. G. gegenwart/vnd grosser herrlicher versam-
lung im Thumb daselbst mit aller solennitet pro-
mulgirt vnd publicirt worden / Anno nach Chri-
sti vnseris HERRN geburt 1561 den 30 Se-
ptembris. Das Jar zuuor 1560 ist er daselbst
zum heiligen Predigamt von J. F. G. beruffen/
vnd ferner im Lebenicht ordinirt vnd inuestiret
worden/ Dazu J. F. G. selbst eigner Person/beim
Altar/ sampt dem Rath derselbe Stad/ erschienen.
Da hat er 7 Jar der Kirchen Gottes neben der
Schulē treulich gedienet/ bis in Gott nach sonder-
lichen seinem Rath vñ wunderlicher schickung von
Damen/ heraus in diese Lande gefoddert/vñ auff S.
Zunaberg/zum Pfarhern vnd Superintendenten
verordnet / dahin er von dem Durchleuchtigsten
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Augusto,
Herz

Leichpredigt.

Herzogen zu Sachsen des heiligen Römischen Reichs Erzmarschallen und Churfürsten etc. vnserm gnedigsten Herrn / zu ende des 15 67 Jars bestellet vnd geschickt kommen. Des ortes er auch 7 Jar gewesen / bis J. Churf. S. in gegen Meissen zum Superintendenten vnd des Consistorii dafelbst damals Assessoren / Anno 1574 / beruffen vñ bestellet / vnd sine daneben die General Visitation demselben Consistorio einuerleibter Kirchen / neben J. Churf. S. hierzu deputirten Rechen vertrauet vnd befohlen. Vnd endlich auch nach 7 Jaren / Anno Christi 1581 auff Pfingste / als für 2 Jaren / ist er auff gnedigste verordnung höchstgedachtes Churfürsten zu Sachsen / vnseres Gnedigsten Herrn / in wehrender J. Churf. S. dieser Lande vormündschafft hieher zu vns gegen Weymar beruffen / vnd zum General Superattendenten bestetigt worden.

Das haben wir von seinem cursu studiorum vnd ministerii auch kürzlich berühren wollen.

Seine lehr betreffend / können wir / seine beide Diaconi vnd Collegæ / für Gott / vñ aller Welt / mit bestand vnd warheit zeugen / das er in derselben richtig vnd rein gewesen / Denn er hat nie gefüret nach der bewerten Richtschur der heiligen Propheten vnd Aposteln / auch nach dem heiligen Catechismo vnd andern schriften Lutheri / die er von Herzen geliebet / gelobet / vnd vns offtermals commendiret.)

Leichpredigt.

Er hat aber nicht allein das rechte vnd gute gepredigt / sondern auch das Böse vnd vnrechte ernstlich gestrafft / sonderlich hat er einen rechten ernstest Eysser gehabt wider die lesterlichen Calvinisten / die er öffentlich in seinen predigten / vnd auch in familiaribus colloquiis / so oft im gelegenheit für gestossen / gründlich nach Gottes Wort widerleget / vnd seine im befohlene Kirchen / mit aller trew / fleis vnd ernst / für irem gifte vnd Schwarm verwarnt / in massen er in andern irrigen stücken / damit die heilsame Lehr des heiligen Euangelij von den feinden der Wahrheit angefochten wird / auch gethan / wie ime dessen / so im gehöret / oder sonst mit im vmbgangen / zeugnis geben werden.

Vnd ich für mein Person / hab mich dessen offtermals gefrewet / vnd Gott gedancket / das er diese Kirche / mit einem solchen Gottseligen Eysserigen vnd trewen Manne / aus gnaden / versorget vnd bedacht / hab auch darneben Gott in meinem Gebet trewlich angeruffen / er wolte vns ja den Man lange zeit lassen / wie sonder zweifel viel Gottseliger herzen auch werden gethan haben.

Heut acht tage nach verrichter Beicht / als wir beide Diaconi in besuchten / bat er vns nach gehaltenem gesprech / wir wolten auff den folgenden morgen beide wider zu im kommen / denn er mit vns zu reden.

Das

Leichpredigt.

Als wir nun zur ernentten zeit zu im kamen/be-
dancket er sich' anfenglich / das wir in besucht/ vnd
fieng dar auff als bald mit grossen ernst vnd betwe-
gung an: Lieben Herrn Collegæ / ir sehet das sich
meine Schwachheit teglich vormehret/ vñ zunimpt/
drumb were es wol billig/das/ der ich ißt mit todes
vñ sterbens gedancke ombgehe/ euch als meinẽ Col-
gis, die wir zwar ein kurze zeit bey einander gewe-
sen/mein gantz curriculū erzehlete/ vnd mein confes-
sion thete. Aber es kan hustens vnd mattigkeit
halben nicht geschehen / Kurz aber dauon zu reden/
Befenne ich für vnserm HErrn Gott / vnd dancke
im von grund meines Hertzens dafür/ das er mich
in den gantz gefehrlichen leufften/in die ich/ nach sei-
nem willen bin geworffen worden / bey seinem heili-
gen/reinen vnuerfelschem wort vnd bekenntnis/ bis
auff diese stunde erhalten/ mir auch/on rhum/ehrli-
che dienste/vnd viel/ in seiner Werden Kirchen ver-
trawet/hoffe auch/ ich hab aus dem vormügen/so er
dargereicht/ trewlich gedienet.

Da thet er seine Christliche Beiche in vnser bei-
der gegenwart mit solcher hertzlicher andacht vnd
heissen trenen/ das wir vns darob verwunderten.
Sagte auch/ er hoffte vñ gleubte festiglich/sein lieb-
ster HErr vnd Heiland Jesus Christus/ würde in /
als ein armes krasseloses schefflein/ auff seine mech-
tige schultern fassen/vñ zu seiner zeit/ins ewige leben
tra-

Leichpredige

tragen/ Inmassen er sich auch erbot/ wenn in vnser
licher Gott sein leben fristen würde/ so wolte er in
diese Schwachheit die zeit seiner Tage ein denck-
mal lassen sein. Empfienng auch darauff die Abso-
lucion, vnd das heilige hochwirdige Sacrament/
des waren Leibs vnd Bluts vnseres HERRN
Jesu Christi/ inmassen er kaum 3 wochen zuvor
auch gethan/ Vnd danckte seinem HERRN Christo
herzlich dafür/ das er in mit seinem waren Leib
vnd Blut gespeiset vnd getrencket/ Sagte auch/
weil ich die Himlische speis vnd tranck/meines lieb-
sten HERRN Christi waren Leib vnd Blut/ empfan-
gen/ so befinde ich auch augenscheinlich/ das sich
Leibstercke vnd linderung meiner Schwachheit er-
euget.

Vnd am nechste Montage am tag Annunciatio-
nis Mariae, an dem er/ wie gemeldt/ zu abend selig/
vorschieden/ als sein Son/so also einheimisch/ zu frue
aus der Kirchen komē/ hat er in lassen das Euange-
lium vom selben Fest lesen. darauff angefangen: Lie-
ber Gott/ wie ist doch heut ein hohes/ teures/ wer-
des Fest. Vnd mit vielen worten/ den tag wegen der
vielfeltigen wunder/ so an demselben sollē geschehen
sein/ vnd fürnemlich/ die fröliche Gnadenreiche
Menschwerdung vnseres HERRN Christi gerhümet.
Vnd darauff gefragt/ Ob man auch das Hæc est
dies in der Kirchen gesungen? Vnd hat diesen Se-
quentz

quentz

Leichpredigt.

quentz / Den er sonst die zeit seines lebens hoch gehalten / vnd oft gesungen / folgendts mit hertzlicher freude gesungen / vñ nach widerholtem vers / Hodie Deus homo factus est, Heut ist Gott Mensch worden / ist er für freuden auffgestanden / vnd gesagt / Was wollen wir mehr / Gott ist Mensch worden.

D Jhesus melde ich darumb ausführlich / das E. L. draus können abnemen / das sein Lehr / Glauben / vnd bekentnis richtig gewesen / wie er sich denn auch im ersten antritt seines ampts in vnser Kirchen dieses fals also erkleret / vnd sich sonsten gegen die Bekenner vnd Liebhaber der reinen vnuerfelschten warheit Göttlichs worts dermassen erzeigt vnd verhalten / das menniglich hohes vnd nidrigs standes / billich nicht allein wol mit ime zu frieden gewesen / sondern auch ein gefallen darob getragen.

ER verlest seiner gaben geschickligkeit vnd ernsts fleisses / ein hertzlich vnd sehnliches verlangen hinder sich / bey jederman / fürnemlich aber vnd besonders bey vnser lieben hohen Obrigkeit / bey vns seinen Collegis, vnd andern Pastoribus.

Was sein Leben anlanget / hat er alle tugend eines rechten trewen Bischoffes / wie sie Paulus erfordert / an sich gehabt / in nüchternkeit vnd messigkeit gelebet / Ist friedfertig vnd sitzam gewesen / Hat einen ernst vnd auch eine freundligkeit gegen jederman wissen zu gebrauchen / Mit seiner lieben
E Haus.

Leichpredigt.

Hausehrn/ seiner hinterlassenen Wittwen / hat er einen friedlichen Ehestand in rechter lieb vnd einigkeit bejessen. Auch die seinen/ sonderlich seine liebe kinder/ die Gott lob fast erzogen/ zur Gottesfurcht/ Tugend/ zucht vnd erbarkheit angehalten/ vnd treulich vermanet vñ gezogen/ Damit er auch selbst sein liebes Weib / die stund vor seinem seligen abschied getröstet. Denn als sie in ihres betrübten Wittwenstandes vnd irer lieben Kinder erinnert/hat er jr geantwortet/Lieber/lebt nicht Gott noch? Vnd/wir haben sie erzogen/das sie Gott kennen/was wollen sie mehr? Wie er denn albereit einen Son im heiligen Ministerio zu Wittemberg hat/ in massen zweeine Söne daselbst studieren.

ER ist nu in der ruhe/ Gott helffe vns mit guaden zu seiner zeit auch hernach / Amen.

So viel vom andern Stück.

Ist noch vbrig

Das dritte vnd letzte.

Was haben wir denn fürnemlich zu bedenccken bey dieses seligen Mannes vhrplötzlichem abschied? Ersilich sollen wir vns zu gemüt führen/den Spruch Pauli / welchen er mit diesen Worten sezet. Wir wollen euch liebē Brüder nicht vorhalten/von

25. Theil. 4.

De

Leichpredigt.

Denen die da schlaffen / auff das jr nicht trawrig seid
wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so
wir glauben / das Jesus Christus gestorben / vnd
aufferstanden ist / also wird Gott auch / die da einge-
schlaffen sind durch Jesum / mit im führen.

Es thut freilich einer frommen Hausmutter
wehe / ein stück von irem herzen zuuerlieren: Es thut
vns im Ministerio billich wehe / das wir eines sel-
chen trewen Collegæ müssen entraten. Ir zuhörer
bekümmert euch billich vmb ewern lieben trewen
Pfarherrn / den jr so kurze zeit gehabt. Jedoch sollen
wir allesamt wissen / vnd vns des trösten / wir ha-
ben in nicht verloren / sondern allein für vns hinge-
schickt / in das rechte ewige Vaterland. Denn wir
sind hie nicht daheim / vnser wandel ist droben im
Himmel / von dannen wir auch wartē des Heilandes
Jesu Christi / des HErrn / welcher vnsern nichtigen
leib verfleren wird / das er ehnlich werde seinem
verflerten Leibe / nach der wirckung / da er mit auch
fan alle ding im vnterthenig machen.

Darnach sol dieser vnuersehne todesfall Gott-
fürchtigen Christen eine erinnerung sein / das vnser
lieber HErr Gott / gewis etwas sonderlichs vnd
grosses für habe / weil er diese enderung also fürge-
nommen / vnd diesen eyuerigen Man / da man seiner
trewen eyuerigen dienst am aller meisten benödigt /
von vns abgefodert / vnd zu sich hinweg genommen.

Esa. 56.

Lassets uns nur nicht/ geliebte Christen/ mit der
 sichern rohen Welt geringschetzig hindansetzen/ vnd
 verachten. Denn es Gott selbst gar ernstlich durch
 den Propheten Esaiam straffet/ im 56 Cap. da er
 auch zumal weist/ wie er gerechte heilige Leute/
 trewe Lerer vnd Prediger/ vnd die/ so richtig in die-
 ser Welt für sich gewandelt haben / nicht ohn ge-
 fehr / oder ohn sonderlichen seinen Götlichen rath
 vnd willen/ lasse umbkommen vnd sterben/ sondern
 hab allezeit daneben vnd vnter des was sonders
 vnd grosses für/ darauß von menniglich gut acht zu
 geben. Denn so spricht Gott durch den Prophe-
 ten: Der gerechte kömpt vmb vnd niemand ist/ der
 es zu Herzen neme/ vnd heilige Leute werden auff-
 gerasset/ vnd niemand achtet darauß. Denn die
 Gerechten werden weggerasset / für dem vnglück/
 vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen
 zum friede/ vnd rugen in iren Kammern. Inen/ wil
 der heilige Prophet / ja Gott selbst durch den Pro-
 pheten sagen/ geschiet wol/ denn sie entgehen vielent
 vnglück/ vnd komen zu friede vnd ruhe / ja Gott ei-
 let mit inen zur ruhe (saget das Buch der Weisheit
 im 4. cap.) aus diesem bösen Leben/ darumb das
 ire Seele Gott wolgefellet. Aber die Leute/ so es se-
 hen/ mögens wol zu Herzen nemen / vnd drauß
 achten/ vñ darauß bedacht sein/ das auch sie durch
 ware Reu vnd Busse / im warē Glauben zu Gott
 sich

Cap. 4.

Leichpredigt.

sich finden vnd halten / damit sie gleicher gestalt/
derselben vnd dergleiche gefahr / vnglück vnd straf-
fen / derer das Buch der Weisheit im gemelten capi-
tel viel nach einander erzelet/entgehen / durch Gott
erhalten/ vnd zu seinem ewigen Reich/ friede / vnd
ruhe bewahret werden mögen.

Itzo istis vngesehrlich 24 Jar/das der fromme
vnd Gottselige Man/Herr Iohan. Gram/der erste
Superintendens zu Weymar mit Tode abgangen/
Was seid der zeit für viel vnd mancherley erberm-
liche verenderung in diesen Landen vnd löblichen
Fürstenthumb fůrgelauffen / ist fromen Christen /
leider besser bekant vnd bewust/denn es noth were
zuerzehlen. Was nun auff dieses Superintenden-
ten/welcher der ander ist/der alhie sein leben geendet
vnd beschlossen/erfolgen werde / das weis Gott al-
lein. Zu besorgen istis/ es werde unsere höchste not-
durfft sein/das wir fleissig beten/ vnd durch ware
Busse vnd bekerung dem zorn Gottes / vnd seinem
Gericht in der zeit fürbeugen.

Endlich sollen Gottlose / freche Leute/ sonder-
lich auch die Klügling/denen kein Prediger fast gut
sat ist/ vnd an einem dis/ am andern ein anders zu
taddeln haben/gefellet inen dieser nicht. so lauffen sie
zu dem andern/vnd aber zu ein andern/vnd lernen
doch von einem so viel als vom andern/wie Paulus

2. Tim. 3.

vō den Leuten in den letzte tagen weissagt / Sie ler-

E 3

nen

Leichpredigt.

nen inmerdar/vñ können nimmer zur erkenntnis der
Wahrheit komen/diese/ sage ich/ sollen hierbey beden-
cken/vñ inen wol einbilden/das es hohe zeit sein wil/
das sie sich zu Gott bekeren/bey zeit Busse thun/vñ
sich ernster vnd fleissiger / zu seinem heiligen wort /
vnd gebrauch des Sacraments des Altars finden
vnd halten. Denn thut das Gott an den seine/vnd
am grünen holtz/das er so vhrplötzlich vnd vnuerse-
hens/fromme nützliche Leute/ trewe reine Prediger
abfodert/was wil am dürré holtz geschehen/ das ist/
an denen/die mutwillig in allerley Sünden/schan-
den vnd lastern fortfahren/ falscher Lehr beypflich-
ten/ die predigt des Göttlichen worts / vnd den
brauch der heiligen Sacramenten verachten/ die
Kirch betrüben/ allerley vnruhe vñ vnordnung an-
richten/vnd nur auff gute lufft vñ gelegenheit/ iren
mutwillen vnd schwermeren fortzusetzen/ lauren
vnd warten? Warlich die werden Gottes gericht/
seinem zorn vñ vielfeltigen drawungen gewis nicht
entlauffen/ wie sicher sie auch inmer sein mögen/
das sie Gott nicht der mal eins plötzlich vnd vn-
uersehens oberfalle vnd stürcke. Es ist aber hie nicht
vmb Leib vnd leben allein zu thun/ das sie Gott hie
zeitlich allein straffe/ denn das were ein geringes/
sondern es trifft Seelen seligkeit an/ewiges verder-
ben vnd Tod / das nimmermehr vnd in ewigkeit
nicht zuerwinden ist.

Darumb sie ja billich

Leichpredig k.

in sich selbst schlagen sollten/ vnd das schwere gericht
vnd vrtail Gottes/ das inen auff irem hals ligt/ vnd
dafür sie Gott dannoch gnedigst in seinem Wort/
durch seine diener/ verwarnen/ vnd zur Busse ver-
manen lest/ endlich einmal erkennen/ sich bessern/ vñ
Gott treulich im waren Glauben an Christum
anruffen vnd bitten/ so würde er sie laut seines wor-
tes zu gnaden annemen/ inen ire Sünde vergeben/
vnd sie endlich zu sich in sein ewiges reich/ sampt an-
dern Auserweleten/ versetzen.

Dies sind also fürzlich die drey Stücke/ welche
wir zu diesem mal zuhandeln für vns genomen.
Das erste ist gewesen/ von der erklerung des abgele-
senen Trostsprüchleins des HERRN Christi/
Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so jemand
etc. Das ander/ von dem gezeugnis vielgedach-
tes vnser Herr Superintendenten (seligen) vnd
wie Christus dis sein wort an im reichlich erfüllet
vnd ins werck gerichtet. Das dritte/ von dem / was
wir fürnemlich allerseits bey diesem todesfall be-
dencken vnd betrachten sollen.

Der getreue Gott beschere vns auch / zu
seiner zeit/ ein solchen seligen abschied/ vnd end-
lich/ sampt allen Auserweleten/ eine fröliche
auff

Leichpredigt.

aufferstehung vmb Christi seines lieben Sons vnters
HERREN willen / welchem sampt Gott sei-
nem Himlischen Vater vnd dem heiligen Geiſt / ſey
lob / ehr vnd danck geſagt / von nu an bis in alle
ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

Apoc. 14.

Ich hörete eine ſtimme vom Himmel
zu mir ſagen / Schreibe / ſelig ſind die tod-
ten / die in dem HERREN ſterben / von nu
an. Ja der Geiſt ſpricht / das ſie rügen
von irer arbeit / denn ire Werck folgen ihnen
nach.



3 A 9734

